



FORSCHUNGSDATENZENTRUM
der Bundesagentur für Arbeit im Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

FDZ-DATENREPORT

Dokumentation zu Arbeitsmarktdaten

03|2026 DE International Mobility Panel of Migrants in Germany (IMPa) Kohorte 1 Welle 1 – Version 2425 v1

Yuliya Kosyakova, Lukas Olbrich, Katia Gallegos Torres, Luisa Hammer, Theresa Koch, Simon Wagner,
Laura Goßner, Jasmin Hallyburton, Julia Reinold



Bundesagentur für Arbeit

International Mobility Panel of Migrants in Germany (IMPa) Kohorte 1 Welle 1 – Version 2425 v1

Yuliya Kosyakova, Lukas Olbrich, Katia Gallegos Torres, Luisa Hammer, Theresa Koch, Simon Wagner, Laura Goßner, Jasmin Hallyburton, Julia Reinold
(IAB)

Die FDZ-Datenreporte beschreiben die Daten des FDZ im Detail. Diese Reihe hat somit eine doppelte Funktion: zum einen stellen Nutzerinnen und Nutzer fest, ob die angebotenen Daten für das Forschungsvorhaben geeignet sind, zum anderen dienen sie zur Vorbereitung der Auswertungen.

FDZ-Datenreporte (FDZ data reports) describe FDZ data in detail. As a result, this series of reports has a dual function: on the one hand, those using the reports can ascertain whether the data offered is suitable for their research task; on the other, the data can be used to prepare evaluations.

Inhaltsverzeichnis

Kurzbeschreibung	5
1. Einleitung	6
2. Datennutzung	7
2.1. Datenzugang	7
2.2. Sensible Merkmale	7
2.3. Verwendungsinformationen	7
3. Grundgesamtheit und Stichprobenbasis	8
4. Methoden und Feldverlauf	10
4.1. Ausschöpfung	10
4.2. Record Linkage und Panelbereitschaft	12
5. Inhalte der Befragung	14
6. Datenqualität	15
6.1. Qualitätssicherung während der Feldzeit	15
6.2. Paradata	15
6.3. Item-Nonresponse	16
6.4. Übersetzungsfehler	16
7. Gewichtung	18
7.1. Designgewichte	18
7.2. Kalibrierung	18
7.3. Randverteilungen vor und nach der Gewichtung	18
8. Soziodemografische Merkmale auf Basis der Befragungsdaten	22
9. Anonymisierung	26
10. Variablenbeschreibung	27
10.1. IMPa, Kohorte 1, Welle 1	27
10.1.1. IMPa, Fragebogen, Kohorte 1, Welle 1	27
10.1.1.1. Linkage consent (LC)	27
10.1.1.2. Staatsangehörigkeit, Herkunft und Ankunft in Deutschland (SHA)	27
10.1.1.3. Meine Migrationsbiografie (MIG)	27
10.1.1.4. Meine jetzige Wohnsituation (WH)	29
10.1.1.5. Meine Bleibeabsichten (BR)	30
10.1.1.6. Lebenserfahrungen in Deutschland (LE)	34
10.1.1.7. Familie und Partnerschaft (FP)	34
10.1.1.8. Selbsteinschätzung (LPI)	35
10.1.1.9. Sprachkenntnisse (SP)	36
10.1.1.10. Bildung und Qualifikation (BQ)	36
10.1.1.11. Erwerbstätigkeit (EW)	37
10.1.1.12. Soziale Kontakte (SK)	40
10.1.1.13. Gesundheit (G)	40
10.1.1.14. Lebenssituation und Präferenzen (LPII)	40

Zusammenfassung

Das neue International Mobility Panel of Migrants in Germany (IMPa) ist eine längsschnittliche Online-Befragung, die systematisch Ursachen, Muster und Auswirkungen der Abwanderungsdynamik von nach Deutschland Eingewanderten untersucht. In der ersten Welle (Dezember 2024 bis April 2025) wurden rund 50.000 Personen befragt. Zukünftig sollen alle zwei Jahre neue Erstbefragungen stattfinden, ergänzt durch jährliche Wiederholungsbefragungen über vier Jahre hinweg.

Abstract

The new International Mobility Panel of Migrants in Germany (IMPa) is a longitudinal online survey that systematically investigates the causes, patterns and effects of emigration dynamics of migrants in Germany. In the first wave (December 2024 to April 2025), around 50,000 individuals were surveyed. Going forward, new baseline surveys are planned every two years, supplemented by annual follow-up surveys over a four-year period.

Kurzbeschreibung

Name	IMPa
Name (lang)	International Mobility Panel of Migrants in Germany (IMPa) Kohorte 1 Welle 1 – Version 2425 v1
Datensatz Version	v1
Themen / Merkmalsgruppen	Multikohortenpanel von Migranten mit Fokus Mobilität
Untersuchungseinheit	Personen
Fallzahlen	41.637 auswertbare Interviews
Zeitraum	1. Befragung 2024/25 (2. Dezember 2024-15. April 2025)
Zeitbezug	gegenwärtig
Regionale Gliederung	Bundeslandebene
Erhebungsdesign	quantitative computergestützte Interviews von zufällig ausgewählten Zugewanderten
Beteiligte Institutionen	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
Frequenz der Datensammlung	Jährlich pro Kohorte
Dateiformat / -größe	Stata
Dateiorganisation	Nach Startkohorte und Wellen
Datenzugang	Datenfernverarbeitung, Gastaufenthalt
Anonymisierungsgrad	schwach anonymisiert
Zitierung der Daten und Datendokumentation	<p>Daten:</p> <p>Kosyakova, Yuliya; Olbrich, Lukas; Gallegos Torres, Katia; Hammer, Luisa; Koch, Theresa; Wagner, Simon; Goßner, Laura; Hallyburton, Jasmin; Reinold, Julia (2026): „International Mobility Panel of Migrants in Germany (IMPa) Cohort 1 Wave 1 – Version 2425 v1“. Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit (BA) im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). DOI: 10.5164/IAB.IMPa2425.de.en.v1</p> <p>Datenreport:</p> <p>Kosyakova, Yuliya; Olbrich, Lukas; Gallegos Torres, Katia; Hammer, Luisa; Koch, Theresa; Wagner, Simon; Goßner, Laura; Hallyburton, Jasmin; Reinold, Julia (2026): „International Mobility Panel of Migrants in Germany (IMPa) Cohort 1 Wave 1 “. FDZ-Datenreport 03/2026 (de), Nürnberg. DOI: 10.5164/IAB.FDZD.2603.de.v1</p>

Details zu verschiedenen Zugangswegen, zu den Voraussetzungen der Nutzung sowie zur Antragstellung des Datensatzes können der FDZ-Internetseite unter <http://fdz.iab.de/> entnommen werden.

1. Einleitung

Das zentrale Ziel der Befragung ist die Struktur und Selektivität von Rück- und Weiterwanderung sowie deren Auswirkungen auf die Arbeitsmarktintegration und das Arbeitskräftepotenzial in Deutschland zu analysieren. Hierfür wird eine längsschnittliche Online-Befragung von Eingewanderten durchgeführt. Das Design basiert auf einer Multi-Kohorten-Panelbefragung, bei der mehrere Kohorten von Eingewanderten über einen längeren Zeitraum hinweg (bis zu fünf Jahren) wiederbefragt werden. In der ersten Erhebungswelle werden Informationen zur Migrationsbiographie, Niederlassungs- und Auswanderungsüberlegungen, konkrete Migrationspläne und -vorbereitungen, angestrebte Zielländer, Gründe für die Abwanderung bzw. die Wahl des Zielortes sowie Rückkehrabsichten nach Deutschland erhoben. Die zweite Welle fokussiert sich auf tatsächliche Wanderungsbewegungen sowie zukünftige Wanderungsabsichten. Insgesamt sind bis zu vier Wiederbefragungen geplant.

Abbildung 1: Multi-Kohorten-Paneldesign der IMPa-Befragung



Quelle: Eigene Darstellung.

Eine Besonderheit der Studie ist die Verknüpfung der Befragungsdaten mit administrativen IEB-Daten². Die Bereitschaft zur Verknüpfung wird ebenfalls im Rahmen der Befragung abgefragt. Diese Verknüpfung ermöglicht eine dynamische und lebenslaufbezogene Perspektive (über die Zeit) von Rück- und Weiterwanderungsabsichten.

² Die Integrierten Arbeitsmarktbiografien (IEB) ermöglichen eine tagesgenaue Nachzeichnung individueller Erwerbsverläufe. Sie umfassen alle Personen, die im Beobachtungszeitraum mindestens einmal einen der folgenden Erwerbsstatus aufweisen: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (erfasst ab 1975), geringfügige Beschäftigung (erfasst ab 1999), Bezug von Leistungen nach dem Rechtskreis SGB III (erfasst ab 1975) oder SGB II (erfasst ab 2005), bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) als arbeitsuchend gemeldet (erfasst ab 2000) oder (geplante) Teilnahme an arbeitsmarktpolitischer Maßnahme (erfasst ab 2000). Diese Informationen stammen aus verschiedenen administrativen Datenquellen und werden in den IEB zusammengeführt (vgl. Graf et al., 2025).

2. Datennutzung

2.1. Datenzugang

Die IMPa-Daten in der schwach anonymisierten Version können ausschließlich durch Datenfernverarbeitung oder im Rahmen von Gastaufenthalten ausgewertet werden. Für die Datennutzung ist ein Antrag beim FDZ zu stellen. Das FDZ entscheidet anschließend im Auftrag und ggf. unter Abstimmung mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) über die Genehmigung des Forschungsprojekts. Nach Genehmigung des Forschungsprojekts wird ein Nutzungsvertrag mit der wissenschaftlichen Einrichtung der Forschenden geschlossen. Weitere Informationen zur Beantragung des Datensatzes und zu den Datenverarbeitungsmöglichkeiten können der FDZ-Website entnommen werden (<https://fdz.iab.de/>).

2.2. Sensible Merkmale

Sensible Merkmale, die eine Deanonymisierung von Personen erleichtern können, sind nur in einer vergrößerten Version in den Daten enthalten. Sie werden nur dann im Original weitergegeben, wenn die Information im vergrößerten Zustand zur Erreichung des Forschungsziels nicht ausreichend ist. Dies muss im Antrag auf den Datenzugang explizit begründet werden. Wird ein Datensatz mit sensiblen Merkmalen bereitgestellt, werden die entsprechenden nicht-sensiblen Merkmale gelöscht, da diese von den Nutzenden wieder selbst generiert werden können. Die aus datenschutzrechtlicher Sicht besonders sensiblen Merkmale sind:

- FP0800a: Anzahl Töchter
- FP0800b: Anzahl Söhne
- FP0900: Anzahl Kinder, die in Deutschland leben

2.3. Verwendungsinformationen

Die IMPa Daten enthalten deutsche als auch englische Labels. Mit den Stata-Befehlen *label language en* oder *label language de* können die Labels auf Englisch bzw. auf Deutsch umgestellt werden.

3. Grundgesamtheit und Stichprobenbasis

Die Grundgesamtheit der Befragung bilden alle Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren, die in den Daten der Integrierten Erwerbsbiographien (IEB) jemals mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit gemeldet waren und für die am Stichtag der Stichprobenziehung (30.04.2024) mindestens eine aktuelle Meldung vorlag. Durch die Einschränkung, dass die Personen „jemals mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit gemeldet waren“ umfasst die Stichprobe auch Personen, die inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, z. B. aufgrund von Einbürgerung. Da die Meldungen der IEB auf verschiedenen Datenquellen beruhen, z. B. Beschäftigungsinformationen von Betrieben, sowie Informationen der BA bei Arbeitslosigkeit oder Maßnahmen, kommt es gelegentlich vor, dass Staatsangehörigkeiten nicht korrekt angegeben werden. Es konnte also vorkommen, dass Personen ohne Migrationshintergrund, bei denen die Staatsangehörigkeit einmal falsch angegeben wurde, in der Stichprobe enthalten sind. Diese wurden aber später bei der Befragung herausgefiltert. Aufgrund der verzögerten Aufbereitung wurde die aktuelle Version der IEB (31.12.2023) um einen Querschnitt aktueller Meldungen zum 30. April 2024 mit begrenzter Anzahl an Variablen (Geschlecht, Geburtsdatum, Meldungsursprung, Wohnort und Staatsangehörigkeit) ergänzt. Hintergrund ist, dass ein Großteil der Abwanderungen in den ersten Monaten und Jahren nach der Einreise stattfindet, so dass ein zu großer zeitlicher Abstand zwischen dem Stichtagsdatum der Stichprobe und der Kontaktierung der Befragten dazu führen könnte, dass viele Personen zum Zeitpunkt der Kontaktierung Deutschland bereits wieder verlassen haben. Da gerade diese Gruppe von besonderem Interesse ist, wurde auf den aktuelleren Querschnittsdatensatz zurückgegriffen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der Stichprobenbasis Beamte, Selbständige, Studierende und die sogenannte stille Reserve – solange für sie keine parallele Meldung in der BA vorliegt – nicht Teil der Grundgesamtheit sind. Die Abwanderungsrate wird auf maximal sechs Prozent der ausländischen Bevölkerung geschätzt. Hauptziel der Befragung ist es, möglichst viele Personen, die Deutschland zukünftig wieder verlassen haben werden, für die zweite Befragungswelle zu gewinnen. Diese Gruppe ist jedoch aufgrund ihrer höheren Mobilität (Schündeln 2014) generell schwer zu erreichen und nach der Ausreise vermutlich schwieriger zu kontaktieren. Daher wurden Personen mit höherer Abwanderungswahrscheinlichkeit überproportional in der Stichprobe berücksichtigt.

Dafür wurde die Population in 47 Gruppen eingeteilt, die auf fünf Aufenthaltsdauergruppen (weniger als 1 Jahr, 1 bis unter 2 Jahre, 2 bis unter 5 Jahre, 5 bis unter 10 Jahre, mehr als 10 Jahre) und zehn Herkunftsländergruppen (EU-Ost, Türkei, Asylherkunftsländer³, EU/Schengen, Asien, Afrika, Englisch, Osteuropa, Lateinamerika, Ukraine⁴) basieren. Die genaue Aufenthaltsdauer der Befragten liegt in den IEB nicht vor und wurde über die Dauer seit der ersten IEB-Meldung approximiert. Für diese Gruppen wurden auf Basis des Ausländerzentralregisters (AZR) des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Fortzugsraten berechnet. Für die Bruttostichprobe wurde für jede Gruppe eine minimale Gruppengröße (N = 6.250) festgelegt, um ausreichende Fallzahlen für die Nettostichprobe zu erhalten⁵. Die übrige Bruttostichprobe wurde proportional zu den AZR-basierten Fortzugsraten verteilt. Insgesamt besteht die Bruttostichprobe aus 700.000 Personen. Die Zusammensetzung der Stichprobe wird in den Abschnitten 2.5 und 2.6 detailliert besprochen.

³ Zu dieser Gruppe werden folgende Länder gezählt: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran Islamische Republik, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien.

⁴ Für die Ukraine wurden nur für die Aufenthaltsdauer-Kategorien „weniger als 1 Jahr“ und „1 bis unter 2 Jahre“ separate Kategorien erstellt. Für die übrigen Kategorien wurden ukrainische Staatsangehörige der Ländergruppe „Osteuropa“ hinzugefügt, da die Gruppengröße ukrainischer Einwanderungskohorten vor 2022 zu klein war.

⁵ Für die beiden Ukraine-Gruppen wurde die Bruttostichprobe aufgrund ihrer aktuellen Bedeutung jeweils auf 31.250

festgelegt. Gleichzeitig wurden für diese Gruppen Fortzugsraten auf Basis der AZR-Daten vor dem Ukraine-Krieg verwendet.

4. Methoden und Feldverlauf

Einladungsschreiben, Modus und Incentivierung

Die Rekrutierung der 700.000 Zielpersonen für die Befragung erfolgte durch eine postalische Einladung. Das Einladungsschreiben enthielt eine einseitige deutsche Version des Anschreibens, eine einseitige englische Version des Anschreibens, eine Seite mit zehn kurzen Absätzen, die jeweils in weiteren Sprachen zur Teilnahme einladen (Rumänisch, Polnisch, Bulgarisch, Ungarisch, Russisch, Arabisch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch, Tschechisch) und ein Datenschutzblatt. Das Anschreiben enthält einen Link zur Befragungs-Homepage sowie ein personalisiertes Passwort (bestehend aus 6 bis 10 Großbuchstaben), welches die Teilnehmenden zu Beginn eingeben müssen. Des Weiteren wurde im Anschreiben die Incentivierung in Form eines Gutscheins im Wert von 5 Euro angekündigt. Die Homepage der Befragung enthält ergänzende Informationen zum Datenschutz sowie häufig gestellte Fragen und ist in verschiedenen Sprachen verfügbar.

Der Versand der Anschreiben wurde am 2. Dezember 2024 initiiert und erfolgte in täglichen Etappen von jeweils 100.000 Briefen. Schätzungsweise 10 Prozent der Briefe konnten nicht zugestellt werden. Analysen anhand der Daten des Pretests ergaben, dass sich die Gruppe von Personen, deren Briefe nicht zustellbar waren, nur marginal von anderen Nicht-Teilnehmenden unterscheidet, sodass auf eine gesonderte Berücksichtigung von nicht-erreichbaren Befragten im weiteren Verlauf (zum Beispiel für die Gewichtung) verzichtet wurde.

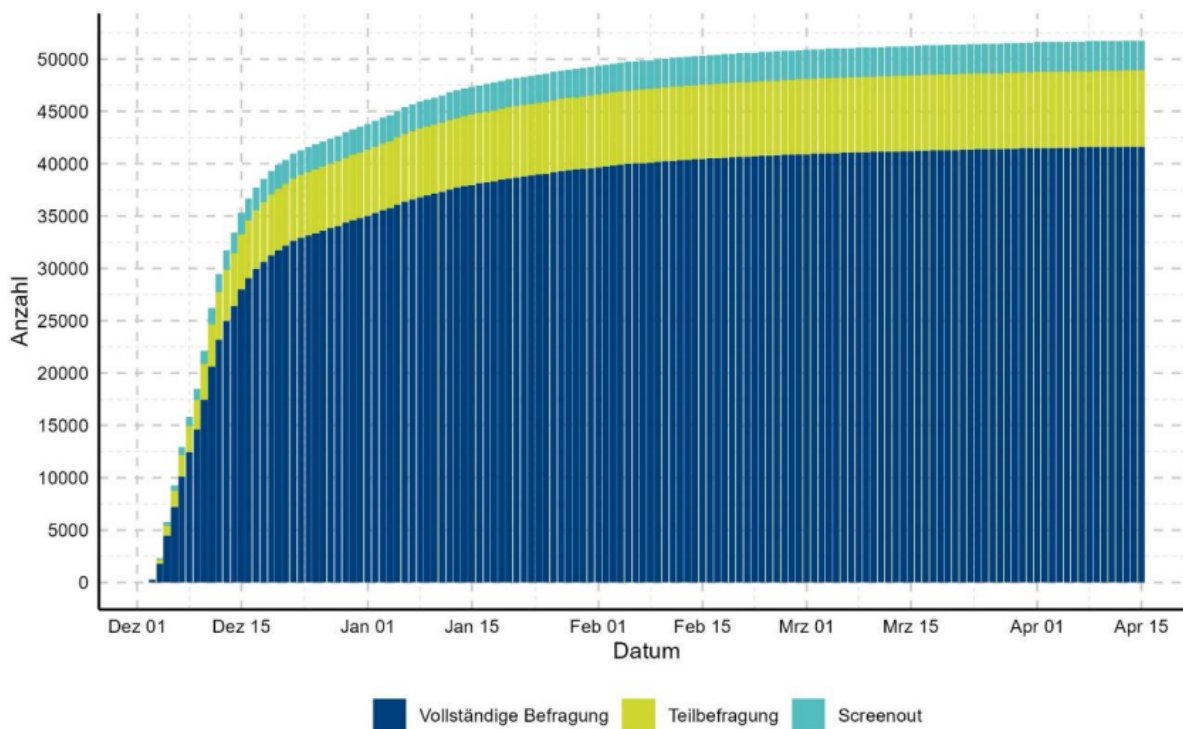
Die Teilnahme an der Befragung erfolgte lediglich online. Eine Zusendung eines Papierfragebogens an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wäre eine mögliche Alternative gewesen, da jedoch das Hauptziel des Projekts in der Befragung von Personen liegt, die Deutschland zwischen der ersten und zweiten Welle verlassen und in der zweiten Welle bei Fortzug nicht mehr erreichbar wären, wurde auf diesen Modus verzichtet.

Den Teilnehmenden wurde für ihre Mitwirkung ein Gutschein im Wert von 5 Euro als Anreiz gewährt. Für eine Subgruppe der Befragten erhöhte sich dieser Betrag im Rahmen eines Experiments zur Panelbereitschaft auf 10 Euro. Nach Abschluss der Befragung wurden die Befragten auf das Gutscheinportal weitergeleitet, um den Gutschein einzulösen. Dort bestand die Möglichkeit, unter verschiedenen Anbietern (darunter Supermärkte, Baumärkte und Möbelhersteller) auszuwählen.

4.1. Ausschöpfung

Abbildung 2 zeigt den Feldverlauf der Befragung. 70 Prozent aller vollständigen Interviews (29.103 Beobachtungen) wurden in den ersten beiden Wochen erhoben. Bis Ende 2024 wurden 84 Prozent aller vollständigen Interviews (34.778 Beobachtungen) erhoben. Insgesamt konnten die eingeladenen Personen bis zum 15. April 2025 teilnehmen.

Abbildung 2: Kumulative Befragungsteilnahme



Anmerkung: Screenout bezieht sich auf die ausgeschlossenen Teilnehmenden, die nicht zu der Grundgesamtheit der Befragung gehören, da sie in Deutschland geboren wurden.

Quelle: International Mobility Panel of Migrants in Germany (IMPa), Welle 1, ungewichtet.

Die Auswertung der finalen Ausschöpfung ist in Tabelle 1 dargestellt. Insgesamt haben 51.770 Personen (7,4 Prozent der Bruttostichprobe) die Befragung begonnen. Jedoch haben 13,3 Prozent von ihnen den Fragebogen nicht beendet. Der Fragebogen wurde als beendet klassifiziert, sobald die Befragten die Frage nach ihrer Panelbereitschaft am Ende des Fragebogens beantwortet hatten. Ferner wurden 6,2 Prozent der Teilnehmenden ausgeschlossen, da sie in Deutschland geboren wurden („Screenout“ in Abbildung 2-3). Für Personen, die angaben, dass sie in Deutschland geboren wurden, sind die Personen entweder vor 2000 geboren, sodass eine Geburt in Deutschland nicht zur deutschen Staatsbürgerschaft führte, sie haben eine doppelte Staatsbürgerschaft und sind Migranten zweiter oder dritter Generation, oder es liegt in den Meldungen der IEB möglicherweise eine fehlerhafte Meldung der ausländischen Staatsbürgerschaft vor. Daher erhielten sie einen alternativen Fragebogen. Zudem wurde auch für diese Personen die Bereitschaft zur Verknüpfung der Befragungsdaten mit den IEB erfragt, sodass für Personen, die ihr Einverständnis gegeben haben (2.681 Beobachtungen; 83,1 Prozent), eine detaillierte Untersuchung der Fehlerquelle möglich ist. Diese Befragtengruppe wird im weiteren Verlauf des Berichts jedoch nicht mehr behandelt.

Tabelle 1: Ausschöpfung

	N	Prozent
Bruttostichprobe	700.000	100,0
Begonnene Interviews	51.770	7,4
darunter:		
Vollständig	41.637	80,4
Abbrüche	6.908	13,3

Screenouts	3.225	6,2
Teilnahmequote (Anteil vollständiger Interviews)	41.637	5,9

Quelle: International Mobility Panel of Migrants in Germany (IMPa), Welle 1, ungewichtete Werte.

Insgesamt beträgt die Teilnahmequote 5,9 Prozent und ist vergleichbar mit ähnlichen IAB-Befragungen (unter Berücksichtigung der schwierigen Zielpopulation und des Verzichts auf ein Erinnerungsschreiben) (u. a. Coban et al. 2024, Haas et al. 2021, Osiander et al. 2020). Der Fragebogen konnte in 19 verschiedenen Sprachen beantwortet werden (Deutsch, Englisch, Russisch, Spanisch, Türkisch, Ukrainisch, Arabisch, Polnisch, Italienisch, Rumänisch, Französisch, Portugiesisch, Kroatisch, Ungarisch, Griechisch, Serbisch, Bulgarisch, Dari, Tschechisch). Die Fragebögen wurden von professionellen Dienstleistungsfirmen übersetzt und von Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern geprüft. Ein Großteil der Teilnehmenden hat den Fragebogen in Deutsch (32,7 Prozent) oder Englisch (31,6 Prozent) beantwortet. Weitere 7,7 Prozent haben den Fragebogen in Russisch beantwortet, für Spanisch lag der Anteil bei 5,3 Prozent. Für die übrigen Sprachen lag der Anteil jeweils bei unter 4 Prozent. Bezüglich des genutzten Endgeräts zeigt sich, dass 73,9 Prozent mit dem Smartphone an der Befragung teilgenommen haben. 25,7 Prozent haben einen Computer verwendet. Nur 0,3 Prozent nutzten ein Tablet.

4.2. Record Linkage und Panelbereitschaft

Der Fokus des Projekts liegt auf der Kontaktierung von Befragten, die zwischen der ersten und zweiten Befragungswelle Deutschland verlassen haben. Folglich ist die Zustimmung zu einer erneuten Kontaktierung zentral. Den Befragten wurde am Ende der Befragung die Möglichkeit gegeben, ihr Einverständnis für eine erneute Kontaktaufnahme zu erteilen. Dabei konnten die Befragten angeben, dass sie nur per E-Mail, nur per SMS, per E-Mail oder SMS oder nicht erneut kontaktiert werden möchten. Personen, die einer Kontaktaufnahme zustimmten, wurden im Anschluss gebeten, entsprechende Kontaktdaten zu hinterlegen. Befragte, die eine erneute Kontaktaufnahme zunächst ablehnten, wurden einmal gebeten ihre Entscheidung zu überdenken.

Insgesamt haben 89,4 Prozent ihr Einverständnis gegeben (vgl. Tabelle 2). Diese hohe Zustimmungsquote ermöglicht, dass ein Großteil der Befragten erneut kontaktiert werden kann. Das wiederum erhöht die potentielle Anzahl an Interviews mit weggezogenen Personen. Bezüglich des Modus der Rekontaktierung gaben 81,1 Prozent an, dass sie ausschließlich per E-Mail kontaktiert werden möchten. 3,5 Prozent möchten nur per SMS kontaktiert werden. 15,4 Prozent möchten per E-Mail oder SMS kontaktiert werden. Dieser Anteil ist im Vergleich mit ähnlichen Befragungen relativ hoch (siehe Coban et al. 2024, für OPAL; Dollmann et al., 2023, für dezim.panel), wobei die generell höhere Teilnahmebereitschaft an diesen Befragungen berücksichtigt werden muss.

Tabelle 2: Record Linkage und Panelbereitschaft

	N	Prozent
Panelbereitschaft	37.217	89,4
Zustimmung zur Verknüpfung	38.291	92,0
Panelbereitschaft, aber keine Zustimmung zur Verknüpfung	2.329	5,6

Quelle: International Mobility Panel of Migrants in Germany (IMPa), Welle 1, ungewichtete Werte.

Für Untersuchungen zu Fortzügen ist außerdem eine Verknüpfung der Befragungsdaten mit den am IAB vorliegenden administrativen Daten besonders informativ. Im Rahmen der Studie wurden die Befragten zu Beginn des Fragebogens um ihr Einverständnis zur Verknüpfung der erhobenen Daten mit den am IAB vorliegenden Prozessdaten gebeten. Befragte, die dieser Bitte nicht zustimmten, wurden am Ende des Fragebogens noch einmal um ihre Zustimmung gebeten. Insgesamt gaben 92,0 Prozent der Befragten hierfür ihre Zustimmung, 8,0 Prozent verweigerten ihre Zustimmung (vgl. Tabelle 2). 5,6 Prozent der Befragten gaben keine Zustimmung, erklärten sich aber bereit, an weiteren Befragungen teilzunehmen. In den Folgewellen werden diese Befragten – sofern sie teilnehmen – erneut um ihre Zustimmung gebeten.

5. Inhalte der Befragung

Bei der Konzeption des Fragebogens wurde der Fokus auf die Erhebung zentraler Variablen bezüglich der Fortzugsüberlegungen und -pläne gelegt. Die Module wurden in folgender Reihenfolge abgefragt:

1. Staatsangehörigkeit, Herkunft und Ankunft in Deutschland
2. Migrationsbiografie
3. Wohnsituation
4. Bleibeabsichten
5. Lebenserfahrungen in Deutschland
6. Familie und Partnerschaft
7. Selbsteinschätzung
8. Sprachkenntnisse
9. Bildung und Qualifikation
10. Erwerbstätigkeit
11. Soziale Kontakte
12. Gesundheit
13. Lebenssituation und Präferenzen

Die Fragen und Fragebogenmodule orientieren sich in weiten Teilen an bestehenden und getesteten Erhebungen, darunter die IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten (Brücker et al., 2017), die IAB-SOEP-Migrationsstichprobe (Brücker et al., 2014), OPAL (Coban et al., 2024), DEZIM.panel (Dollmann et al., 2023), GERPS (Ette et al., 2019), Make it in Germany (Liebig und Senner, 2024), HOPP (Haas et al. 2021) und der Labor Force Survey (Eurostat, 2022). Es erfolgte eine Anpassung an den Web-Modus sowie die Ergänzung mit projektspezifischen Fragen. Der Fragebogen wurde zunächst intern getestet und dann in einem Pretest evaluiert. Im Rahmen dessen wurde insbesondere auf die Begrenzung der Belastung der Befragten geachtet, wobei eine durchschnittliche Befragungsdauer von 20 Minuten vorgesehen war. Die Inhalte der Befragung und das generelle Vorgehen wurden von der Ethikkommission am IAB begutachtet und genehmigt (Begutachtungs-Nr.: 2024_003).

6. Datenqualität

6.1. Qualitätssicherung während der Feldzeit

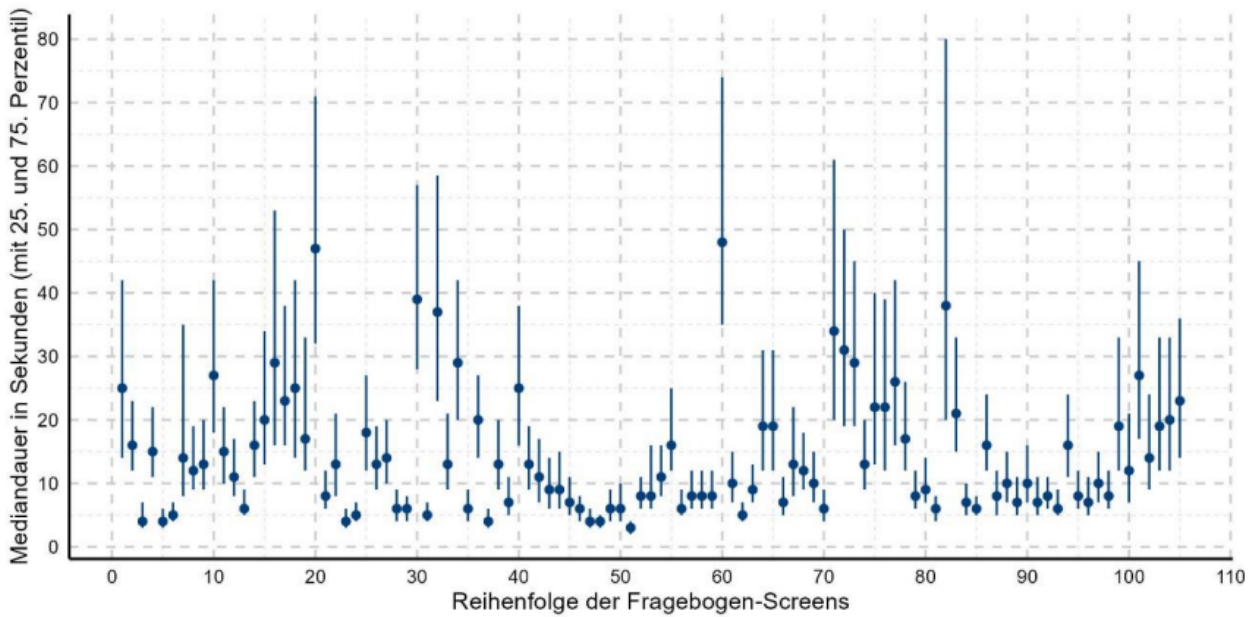
Zur Sicherung der Qualität der Daten und zum Monitoring des Feldverlaufs wurde ein Dashboard programmiert, das mehrere Qualitätsindikatoren beinhaltet und zum Beispiel eine schnelle Untersuchung von Verteilungen von Variablen ermöglicht. Dadurch hätten beispielsweise Programmierfehler identifiziert und entsprechend angepasst werden können. Bei anderen Qualitätsproblemen (zum Beispiel bei häufigen Abbrüchen an bestimmten Stellen) wäre ein Eingriff durch das Projektteam durch die tägliche Aktualisierung des Dashboards ebenso möglich gewesen.

6.2. Paradata

Die Bearbeitungsdauer für den Fragebogen liegt im Median bei knapp unter 22 Minuten. Jedoch variiert sie stark zwischen den Befragten (5. Perzentil: 11,2 Minuten, 95. Perzentil: 60,3 Minuten). Bei der Betrachtung der Gesamtdauer muss für Online-Befragungen jedoch berücksichtigt werden, dass Unterbrechungen während der Beantwortung des Fragebogens zu einer Überschätzung der Gesamtdauer führen können. Zudem hängt die Fragebogenlänge stark von der individuellen Filterführung ab.

Abbildung 3 zeigt die Mediandauer für jeden Fragebogen-Screen über das Interview hinweg. Wie zu erwarten, variiert die Dauer stark zwischen den einzelnen Screens. Zum Beispiel weisen komplexere Fragen wie die zum Record Linkage und zur Panelbereitschaft deutlich längere Dauern auf als Fragen zu demografischen Merkmalen. Screens, die mehrere Fragen beinhalten, weisen ebenfalls längere Dauern auf. Zudem unterscheiden sich die Screens zum Teil stark in der Variation der gemessenen Dauern. Diese Unterschiede können sich beispielsweise aus Differenzen in der Komplexität der Fragen oder der Zusammensetzung der Befragten ergeben.

Abbildung 3: Mediandauer nach Fragebogen-Screen



Quelle: International Mobility Panel of Migrants in Germany (IMPa), Welle 1, ungewichtete Werte.

6.3. Item-Nonresponse

Der Anteil von sog. Item-Nonresponse pro Frage, also das Fehlen von Antworten auf einzelnen Fragen, beträgt im Durchschnitt 0,8 Prozent. Der Median – also der mittlere Wert der Verteilung – hingegen ist mit 0,01 Prozent deutlich geringer. Diese Diskrepanz ist auf die relativ hohe Item-Nonresponse für einzelne Fragen zurückzuführen, die den Durchschnittswert stärker beeinflussen als den Median. Dabei weisen zwei Fragen im Vergleich zu den restlichen Fragen deutlich höhere Anteile auf. Hierzu gehören die Fragen zum Arbeitsverdienst: Bruttoverdienst (40,3 Prozent) und Nettoverdienst (38,3 Prozent). Fragen zum Arbeitsverdienst weisen oft hohe Item-Nonresponse-Raten auf, da viele Befragte solche Angaben als sensibel empfinden, ihre Einkünfte nicht genau kennen oder aus Datenschutzgründen keine Auskunft geben möchten. Abgesehen von diesen zwei Fragen beträgt die Item-Nonresponse-Rate bei allen weiteren Fragen weniger als 4 Prozent.

6.4. Übersetzungsfehler

Der Fragebogen konnte in 19 verschiedenen Sprachen beantwortet werden (Deutsch, Englisch, Russisch, Spanisch, Türkisch, Ukrainisch, Arabisch, Polnisch, Italienisch, Rumänisch, Französisch, Portugiesisch, Kroatisch, Ungarisch, Griechisch, Serbisch, Bulgarisch, Dari, Tschechisch). Die Fragebögen wurden von professionellen Dienstleistungsfirmen übersetzt und von Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern geprüft.

Ein Großteil der Teilnehmenden hat den Fragebogen in Deutsch (32,7 Prozent) oder Englisch (31,6 Prozent) beantwortet. Weitere 7,7 Prozent haben den Fragebogen in Russisch beantwortet, für Spanisch lag der Anteil bei 5,3 Prozent. Für die übrigen Sprachen lag der Anteil jeweils bei unter 4 Prozent.

Bei drei Fragen bzw. Sprachen kam es jedoch zu Übersetzungsfehlern. Tabelle 3 gibt einen Überblick hierzu.

Tabelle 3: Übersicht zu Übersetzungsfehlern

Sprache	Item	Problem- beschreibung	N betroffen	Problemlösung
Ungarisch	EW0400	In der ungarischen Sprachversion wurde „Abhängig beschäftigt“ mit „Részmunkaidos foglalkoztatott“ übersetzt, was jedoch teilzeitbeschäftigt heißt.	330	Knapp 180 der Befragten sind auf die „Sonstige“-Antwortmöglichkeit und einer offenen Antwort ausgewichen. Diese wurden handkodiert, wobei jedoch Folgefragen zu Arbeitsumfang und Lohn nicht gestellt wurden. Ca. 100 Befragte haben sich trotz des Fehlers in den beiden betroffenen Kategorien eingeordnet. Der Einfluss des Übersetzungsfehlers sollte sich demnach in Grenzen halten.
Türkisch	BR0600	Die Antwortoption „Steuerliche Vorteile in diesem Land“ wurde nicht übersetzt, stattdessen wurde die Übersetzung für „Aufenthaltsrechtliche Gründe (z.B. Einwanderungsgesetz, Asylverfahren, Familiennachzug)“ angezeigt.	50	
Italienisch	EW1200	Im Fragebogentext wurde übersetzt, dass Vergütung aus Überstunden nicht berücksichtigt werden sollte.		

7. Gewichtung

Aufgrund der ungleichen Ziehungswahrscheinlichkeit und der vermutlich selektiven Teilnahme der kontaktierten Befragten werden die Befragungsdaten gewichtet, um Repräsentativität zu gewährleisten. Hierfür wird in zwei Schritten vorgegangen, die in den nächsten Abschnitten genauer erläutert werden.

7.1. Designgewichte

Um möglichst viele Personen zu kontaktieren, die Deutschland nach der ersten Befragung wieder verlassen könnten, wurden bestimmte Gruppen mit höherer beziehungsweise niedrigerer Wahrscheinlichkeit gezogen. Um diese ungleiche Ziehungswahrscheinlichkeit zu korrigieren, wird für jeden Befragten zunächst das Designgewicht berechnet ($1/\text{Ziehungswahrscheinlichkeit}$). Dadurch erhalten Personen, die mit geringerer Wahrscheinlichkeit gezogen wurden, ein höheres Gewicht als Personen, die mit höherer Wahrscheinlichkeit gezogen wurden.

7.2. Kalibrierung

Die Designgewichte können zwar für das Stichprobendesign korrigieren, jedoch nicht für die selektive Teilnahme der Befragten. Dafür wird die Nettostichprobe auf Randverteilungen verschiedener im Ziehungsrahmen vorliegender Merkmale angepasst. Folgende Merkmale aus den administrativen Daten der IEB werden hierfür verwendet:

- Geschlecht x Staatsangehörigkeitsgruppe
- Höchster Bildungsabschluss
- Alter
- Bundesland
- Jemals mit deutscher Staatsangehörigkeit gemeldet
- Beschäftigt x approximierter Aufenthaltsdauer
- Beschäftigt x Staatsangehörigkeitsgruppe

Einschränkend muss noch erwähnt werden, dass für Personen, die nur im Querschnittsdatensatz (vgl. Kapitel 2.1) auftreten und vorher nicht in den IEB auftauchen, manche Merkmale nicht vorhanden sind. Zudem sind manche der Kalibrierungsmerkmale zeitlich variabel, aber nur zum Stichtag verfügbar. Änderungen über die Zeit können also die Randanpassungen marginal verzerren. Die Basis für die Berechnung der Kalibrierungsgewichte bilden die Designgewichte.

7.3. Randverteilungen vor und nach der Gewichtung

Tabelle 4 zeigt die Randverteilungen der Kalibrierungsmerkmale für die Population, die Bruttostichprobe, die ungewichtete Nettostichprobe und die gewichtete Nettostichprobe. Unterschiede zwischen der Population und der Bruttostichprobe ergeben sich aus dem Stichprobendesign (vor allem aufgrund der disproportionalen Ziehungswahrscheinlichkeiten). Unterschiede zwischen der Bruttostichprobe und der ungewichteten Nettostichprobe ergeben sich durch die selektive Teilnahme. Die letzte Spalte zeigt, dass die Anteile durch die Gewichtung wieder den Anteilen in der Population entsprechen. Hinsichtlich des

Geschlechts zeigt sich, dass Männer eine geringere Teilnahmebereitschaft als der Population entsprechend aufweisen. Das Stichprobendesign zieht jüngere Personen mit überproportionaler Wahrscheinlichkeit, für die Teilnahmebereitschaft ist jedoch kein klares Muster zu erkennen. Die Altersgruppen 18-28 und 49-58 nahmen unterproportional teil, wohingegen die Altersgruppe 29-38 deutlich überproportional teilnahmen. Bezüglich des Bildungsniveaus wurden Personen mit Berufsausbildung unterproportional gezogen, was sich durch die überproportionale Ziehung von Personen mit kürzerer Aufenthaltsdauer erklären lässt. Der höhere Anteil von fehlenden Werten für das Bildungsniveau in der Bruttostichprobe ergibt sich daraus, dass für Personen, die nur im Querschnittsdatensatz auftreten, keine Bildungsinformationen vorhanden sind. Generell zeigt sich eine stark selektive Teilnahme hinsichtlich der Bildung: Personen mit höherem Bildungsniveau weisen eine deutlich höhere Teilnahmebereitschaft auf.

Tabelle 4: Randverteilungen der Kalibrierungsmerkmale in der Population, der Bruttostichprobe, der Nettostichprobe und nach der Gewichtung

Variable	Kategorie	Population, Prozent	Bruttostichprobe, Anzahl	Nettostichprobe, Prozent	Nettostichprobe gewichtet, Prozent
Geschlecht	Männlich	54.5	55.0	50.8	54.5
	Weiblich	45.5	45.0	49.2	45.5
Alter	18-28	18.3	30.0	24.6	18.3
	29-38	27.5	31.4	39.2	27.5
	39-48	25.7	21.2	22.6	25.7
	49-58	20.4	13.0	10.4	20.4
	59-65	8.0	4.4	3.2	8.0
Bildung	(Fach-)Hochschule	19.3	21.2	45.5	19.3
	Abitur	7.7	6.9	7.1	7.7
	Abitur und Berufsausbildung	8.0	5.0	5.3	8.0
	Berufsausbildung	25.4	13.5	7.7	25.4
	Kein Abschluss	25.4	22.2	12.3	25.4
	Missing	14.2	31.2	22.2	14.2
Beschäftigt	Beschäftigt	73.2	74.7	76.5	73.2
	Nicht beschäftigt	26.8	25.3	23.5	26.8
Bundesland	Baden-Württemberg	16.2	15.3	15.1	16.2

Bundesland	Bayern	17.0	18.1	19.5	17.0
	Berlin	6.6	8.2	11.1	6.6
	Brandenburg	1.3	1.6	1.7	1.3
	Bremen	1.2	1.1	1.0	1.2
	Hamburg	3.3	3.3	3.7	3.3
	Hessen	9.6	9.1	8.7	9.6
	Mecklenburg-Vorpommern	0.7	0.9	0.9	0.7
	Niedersachsen	7.8	7.8	7.0	7.8
	Nordrhein-Westfalen	23.7	20.5	17.6	23.7
	Rheinland-Pfalz	4.5	4.5	3.8	4.5
	Saarland	1.0	0.9	0.8	1.0
	Sachsen	2.1	2.9	3.8	2.1
	Sachsen-Anhalt	1.1	1.4	1.3	1.1
	Schleswig-Holstein	2.5	2.5	2.3	2.5
	Thüringen	1.2	1.5	1.3	1.2
Missing	0.1	0.4	0.3	0.1	
Deutsch gemeldet	Jemals deutsch gemeldet	45.2	22.2	19.6	45.2
	Nie deutsch gemeldet	54.8	77.8	80.4	54.8
Aufenthaltsdauer	0 bis unter 2	17.1	43.4	43.5	17.1
	2 bis unter 5	11.7	21.5	23.3	11.7
	5 bis unter 10	24.8	20.0	19.8	24.8
	Mehr als 10	46.4	15.1	13.4	46.4
Ländergruppe	Afrika	4.9	7.2	6.6	4.9
	Asien	7.0	9.0	10.5	7.0
	Asylherkunftsländer	14.6	8.6	6.7	14.6
	EU-Ost	22.8	26.4	14.3	22.8
	EU/Schengen	12.2	11.8	14.0	12.2
	Englischsprachig	1.3	5.4	11.0	1.3
	Lateinamerika	1.8	5.6	11.6	1.8
	Osteuropa	14.1	10.2	8.6	14.1
	Türkei	14.3	6.2	6.0	14.3
	Ukraine	7.1	9.7	10.8	7.1
Beobachtungen		10.077.286	700.000	41.627	

Quelle: International Mobility Panel of Migrants in Germany (IMPa), Welle 1.

Für den Beschäftigungsstatus, der über die Quelle der letzten Meldung ermittelt wird, bestehen nur marginale Unterschiede zwischen den berechneten Anteilen. Dies gilt auch für das Bundesland. In der

Population wurde für 45,2 Prozent der Personen jemals die deutsche Staatsbürgerschaft gemeldet. In der Bruttostichprobe halbiert sich dieser Wert. Hinsichtlich der Teilnahmebereitschaft ergeben sich allerdings nur marginale Unterschiede. Wie oben bereits erwähnt, wird die Aufenthaltsdauer über die Zeit seit dem ersten Auftreten in den BA-Daten approximiert. Hierbei ist anzunehmen, dass die tatsächliche Aufenthaltsdauer etwas länger ist. Durch das Stichprobendesign (überproportionale Ziehung von Personen mit kürzeren approximierten Aufenthaltsdauern) ergeben sich ausgeprägte Unterschiede zwischen der Population und der Bruttostichprobe. Personen mit kürzerer Aufenthaltsdauer wurden stark überproportional gezogen, wohingegen Personen, die eine Aufenthaltsdauer von mehr als 10 Jahren aufweisen, deutlich unterproportional gezogen werden. Hinsichtlich der Teilnahmebereitschaft ergeben sich jedoch nur marginale Unterschiede.

Auch für die Ländergruppen, die auf der jeweils gemeldeten Staatsangehörigkeit basieren, ergeben sich durch das Stichprobendesign deutliche Unterschiede. So wurden beispielsweise Personen aus der Türkei, Osteuropa und Asylherkunftsländern deutlich unterproportional gezogen, wohingegen zum Beispiel Personen aus Asien, Lateinamerika und englischsprachigen Ländern mit überproportionaler Wahrscheinlichkeit gezogen wurden. Auch hinsichtlich der Teilnahmebereitschaft bestehen große Unterschiede zwischen den Ländergruppen. So weisen Personen aus Osteuropa eine deutlich niedrigere Teilnahmebereitschaft auf als zum Beispiel Personen aus englischsprachigen Ländern oder Lateinamerika. Hierfür gibt es viele verschiedene Erklärungsansätze (zum Beispiel die generelle Erreichbarkeit, Sprachkenntnisse, Bildungsniveau, Adressqualität, saisonale Migration), die aber mit den vorliegenden Daten nicht abschließend untersucht werden können.

8. Soziodemografische Merkmale auf Basis der Befragungsdaten

Tabelle 5 zeigt die Verteilung der soziodemografischen Merkmale auf Basis der Befragungsdaten sowohl ungewichtet als auch gewichtet. Hierbei ist festzuhalten, dass Unterschiede zwischen den gewichteten und ungewichteten Ergebnissen durch die über- beziehungsweise unterproportionale Ziehung bestimmter Gruppen und die selektive Teilnahme bestimmter Gruppen entstehen können. Insgesamt sind die Teilnehmenden deutlich jünger als die Zielpopulation, so sind mehr als 66 Prozent der Teilnehmenden unter 40 Jahre alt, gewichtet beträgt dieser Anteil über 48 Prozent. Ähnlich große Unterschiede ergeben sich für die Aufenthaltsdauer der Befragten. So sind knapp 47 Prozent der Befragten vor drei oder weniger Jahren zuletzt nach Deutschland zugezogen, gewichtet liegt dieser Anteil bei etwas über 21 Prozent. Dieser Unterschied ergibt sich vor allem durch das Stichprobendesign und der überproportionalen Ziehung von Personen mit kürzerer Aufenthaltsdauer. Hinsichtlich des höchsten Bildungsabschlusses der Befragten zeigt sich, dass fast zwei Drittel der Befragten einen Hochschulabschluss vorweisen können. Die Gewichtung korrigiert diesen Anteil auf etwas über 35 Prozent. Bei der Interpretation dieser Daten muss berücksichtigt werden, dass internationale Bildungssysteme nur schwer vergleichbar sind und die standardisierte Abfrage dadurch erschwert wird. Etwas mehr als 13 Prozent der Befragten haben die deutsche Staatsbürgerschaft. Durch die überproportionale Ziehung von Personen mit kürzerer Aufenthaltsdauer wird dieser Anteil durch die Gewichtung auf über 30 Prozent korrigiert. Bezüglich der rechtlichen Grundlage bei Zuzug ergeben sich ebenfalls Unterschiede zwischen den gewichteten und ungewichteten Anteilen. So liegt beispielsweise der gewichtete Anteil von Personen, deren Grundlage „Arbeit/Arbeitssuche“ war, deutlich niedriger als ungewichtet. Im Gegensatz dazu ist der gewichtete Anteil für Asylsuchende deutlich höher als der ungewichtete. Hinsichtlich des aktuellen Aufenthaltsstatus ergibt sich der größte Unterschied für Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft, deren Anteil sich durch die Gewichtung mehr als verdoppelt.

Tabelle 5: Soziodemografische Merkmale, ungewichtet und gewichtet

	Kategorie	Beobachtungen, Anzahl	Nettostichprobe, Prozent	Nettostichprobe gewichtet, Prozent
Alter	<25	4.662	11,2	9,6
	25-29	7.020	16,9	11,2
	30-34	8.608	20,7	13,2
	35-39	7.319	17,6	14,6
	40-44	5.255	12,6	13,5
	45-49	3.573	8,6	11,6
	50-54	2.419	5,8	11,3
	55-59	1.613	3,9	8,4
	60+	1.105	2,7	6,5
Aufenthaltsdauer	0 Jahre	1.612	3,9	2,5
	1 Jahre	6.023	14,5	7,6
	2 Jahre	7.636	18,4	6,9
	3 Jahre	4.091	9,8	4,4

	4 Jahre	2.569	6,2	2,9
	5 Jahre	2.927	7,0	3,8
	6 Jahre	2.331	5,6	4,3
	7 Jahre	1.881	4,5	4,6
	8 Jahre	1.775	4,3	4,6
	9 Jahre	1.901	4,6	5,6
	10-19 Jahre	5.299	12,7	20,9
	20+ Jahre	3.529	8,5	32,0
Höchster Bildungsabschluss	Berufliche Ausbildung	8.907	21,4	41,6
	Hochschulbildung	26.471	63,7	35,1
	Kein Abschluss	6.166	14,8	23,3
Deutsche Staatsbürgerschaft	Ja	5.532	13,3	30,5
	Nein	36.042	86,7	69,5
Rechtliche Grundlage bei Zuzug	Arbeit/Arbeitssuche	14.250	34,3	25,8
	Asylsuchende/Geflüchtete	7.111	17,1	22,9
	Bildung/Anerkennung	8.200	19,7	12,8
	Familienmitglieder	7.469	18,0	24,8
	Im Ausland geborene Deutsche	700	1,7	4,7
	Touristen/Andere	3.832	9,2	9,0
Aufenthaltsstatus	Anerkannter Schutzstatus	1.355	3,3	3,0
	Befristete Aufenthaltsgenehmigung	8.117	19,5	11,1
	Deutsche Staatsbürgerschaft	5.532	13,3	30,5
	Duldung/Aufenthalts-gestattung	1.410	3,4	3,3
	EU-Bürger	10.346	24,9	24,6

	Niederlassungserlaubnis	6.659	16,0	17,4
	Visum	2.246	5,4	1,9
	Ukrainische- Aufenthaltserlaubnis	3.481	8,4	4,5
	Sonstige	2.425	5,8	3,8

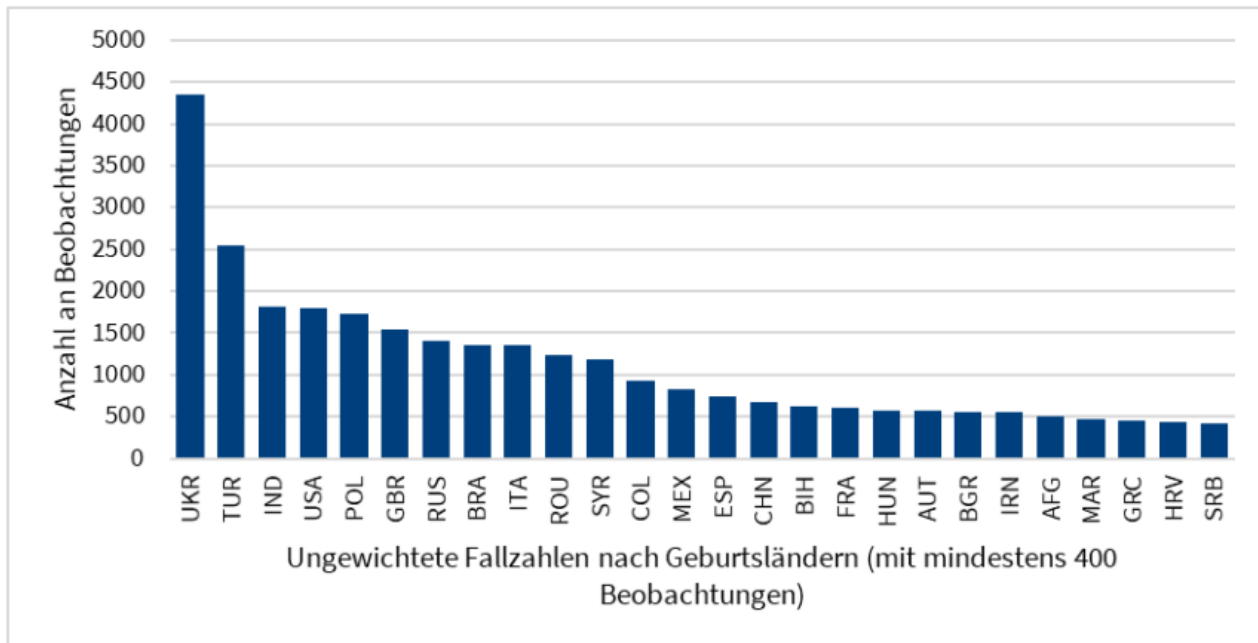
Quelle: International Mobility Panel of Migrants in Germany (IMPa), Welle 1

Hinsichtlich des höchsten Bildungsabschlusses der Befragten zeigt sich, dass fast zwei Drittel der Befragten einen Hochschulabschluss vorweisen können. Die Gewichtung korrigiert diesen Anteil auf 35 Prozent. Bei der Interpretation dieser Daten muss berücksichtigt werden, dass internationale Bildungssysteme nur schwer vergleichbar sind und die standardisierte Abfrage dadurch erschwert wird. 13 Prozent der Befragten haben die deutsche Staatsbürgerschaft. Durch die überproportionale Ziehung von Personen mit kürzerer Aufenthaltsdauer wird dieser Anteil durch die Gewichtung auf 30 Prozent korrigiert. Bezüglich der rechtlichen Grundlage bei Zuzug ergeben sich ebenfalls Unterschiede zwischen den gewichteten und ungewichteten Anteilen, so liegt beispielsweise der gewichtete Anteil von Personen, deren Grundlage „Arbeit/Arbeitssuche“ war, gewichtet deutlich niedriger. Im Gegensatz dazu ist der gewichtete Anteil für Asylsuchende deutlich höher. Ebenso erhöht die Gewichtung den Anteil von Personen, die mindestens ein Kind haben, deutlich. Hinsichtlich des aktuellen Aufenthaltsstatus ergibt sich der größte Unterschied für Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft, deren Anteil sich durch die Gewichtung mehr als verdoppelt.

Insgesamt haben Eingewanderte aus 188 Ländern an der Befragung teilgenommen. Rund 70 Prozent der Befragten stammen aus 26 Geburtsländern. Abbildung 4 zeigt die absoluten Fallzahlen für diese Herkunftsländer. Für jedes dieser 26 Länder liegen mindestens 400 vollständige Interviews vor, was fundierte länderspezifische Analysen ermöglicht. Die meisten Beobachtungen liegen für die Ukraine vor (4.367 Personen, 10,5 Prozent), gefolgt von der Türkei (2.554 Personen, 6,1 Prozent), Indien (1.818 Personen, 4,4 Prozent), den USA (1.803 Personen, 4,3 Prozent) und Polen (1.737 Personen, 4,2 Prozent). Darüber hinaus sind über 43 weitere Herkunftsländer mit jeweils mindestens 100 Fällen vertreten. Die hohe Herkunftsdiversität unterstreicht das breite analytische Potenzial des Panels – insbesondere für vergleichende Untersuchungen zu Wanderungsabsichten, Integrationserfahrungen und Rückkehrmotiven nach Herkunftsgruppe.

Abbildung 4: Anzahl der vollständigen Interviews nach Geburtsland

Länder mit jeweils mindestens 400 Beobachtungen, absolute Zahlen



Quelle: International Mobility Panel of Migrants in Germany (IMPa), Welle 1, ungewichtete Werte.

9. Anonymisierung

Um den Datenschutz zu gewährleisten und eine erneute Identifizierung von Personen zu verhindern, wurden auf der variablen Ebene Anonymisierungsmaßnahmen ergriffen.

Der Geburtsmonat wurde vollständig aus dem Datensatz entfernt, da die Kombination von Geburtsjahr und -monat das Risiko einer erneuten Identifizierung erheblich erhöhen würde. Auch die Anzahl der Töchter/Söhne (FP0800a und FP0800b (Anzahl der Söhne/Töchter)) wurde als sensible Variable eingestuft und nur auf Anfrage freigegeben. Allerdings wurde die Gesamtzahl der Kinder generiert, die Variablen sind Kinder_tot (Gesamtzahl der Kinder ohne Unterscheidung von Söhnen/Töchtern) und Kinder_ger (Anzahl der Kinder in Deutschland).

10. Variablenbeschreibung

10.1. IMPa, Kohorte 1, Welle 1

Labellisten der einzelnen Ausprägungen und Auszählungen in deutscher und englischer Sprache finden Sie unter:

- https://doku.iab.de/fdz/reporte/2026/DR_03-26_frequencies_labels_de.zip
- https://doku.iab.de/fdz/reporte/2026/DR_03-26_frequencies_labels_en.zip

10.1.1. IMPa, Fragebogen, Kohorte 1, Welle 1

10.1.1.1. Linkage consent (LC)

Frage Nummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
LC0100	LC0100	Linkage Consent	nominal

10.1.1.2. Staatsangehörigkeit, Herkunft und Ankunft in Deutschland (SHA)

Frage Nummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
SHA0100b	SHA0100b	Geburtsjahr	metrisch
SHA0300	SHA0300	Land der Geburt	nominal
SHA0400	SHA0400	Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit	nominal
SHA0500	SHA0500	Dauer: Besitz deutsche Staatsangehörigkeit	metrisch
SHA0600	SHA0600	Jahr Erwerb deutsche Staatsangehörigkeit	metrisch
SHA0700	SHA0700	Staatsangehörigkeit allgemein	nominal
SHA0800	SHA0800	Staatsangehörigkeit neben der Deutschen: Nein	nominal
SHA0800a	SHA0800a	Staatsangehörigkeit neben der Deutschen	nominal

10.1.1.3. Meine Migrationsbiografie (MIG)

Frage Nummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
MIG0100	MIG0100	Häufigkeit der Aufenthalte in Deutschland	metrisch
MIG0200a	MIG0200a	Monat des (letzten) Zuzugs Deutschland	nominal
MIG0200b	MIG0200b	Jahr des (letzten) Zuzugs Deutschland	metrisch

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
MIG0200c	MIG0200c	Jahreszeit des Zuzugs Deutschland	nominal
MIG0300	MIG0300	Zuzug Deutschland aus Geburtsland	nominal
MIG0400	MIG0400	Zugehörigkeit Gruppe (letzter) Zuzug Deutschland	nominal
MIG0500	MIG0500	Rechtliche Grundlage (letzter) Zuzug Deutschland	nominal
MIG0500a	MIG0500a	Visum/Aufenthaltstitel Zuzug Deutschland	nominal
MIG0500b	MIG0500b	Zeitpunkt Visum/Aufenthaltstitel letzter Zuzug	nominal
MIG0610	MIG0610	Aktueller Aufenthaltsstatus	nominal
MIG0710a	MIG0710a	Aktuelle Aufenthaltserlaubnis: Monat Gültigkeit	nominal
MIG0710b	MIG0710b	Aktuelle Aufenthaltserlaubnis: Jahr Gültigkeit	metrisch
MIG0800a	MIG0800a	Gründe: (letzter) Zuzug Deutschland? Eigene berufliche Gründe	nominal
MIG0800b	MIG0800b	Gründe: (letzter) Zuzug Deutschland? wirtschaftliche Lage in Deutschland	nominal
MIG0800c	MIG0800c	Gründe: (letzter) Zuzug Deutschland? Partnerschaftliche oder familiäre Gründe	nominal
MIG0800d	MIG0800d	Gründe: (letzter) Zuzug Deutschland? Bekannte leben hier	nominal
MIG0800e	MIG0800e	Gründe: (letzter) Zuzug Deutschland? Andere aus Herkunftsland leben hier	nominal

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
MIG0800f	MIG0800f	Gründe: (letzter) Zuzug Deutschland? Bildungs- /Ausbildungsbezogen e Gründe	nominal
MIG0800g	MIG0800g	Gründe: (letzter) Zuzug Deutschland? Soziale Absicherung in Deutschland	nominal
MIG0800h	MIG0800h	Gründe: (letzter) Zuzug Deutschland? Einreise in anderes Land nicht funktioniert	nominal
MIG0800i	MIG0800i	Gründe: (letzter) Zuzug Deutschland? Aufenthaltsrechtliche Gründe	nominal
MIG0800j	MIG0800j	Gründe: (letzter) Zuzug Deutschland? Steuerliche Vorteile in Deutschland	nominal
MIG0800k	MIG0800k	Gründe: (letzter) Zuzug Deutschland? Persönliche Vorlieben	nominal
MIG0800l	MIG0800l	Gründe: (letzter) Zuzug Deutschland? Deutschkenntnisse	nominal
MIG0800m	MIG0800m	Gründe (letzter) Zuzug Deutschland? Politische Lage in Deutschland	nominal
MIG0800n	MIG0800n	Gründe (letzter) Zuzug Deutschland? Diskriminierungserfah rungen im Herkunftsland	nominal
MIG0800o	MIG0800o	Gründe (letzter) Zuzug Deutschland? Einreise nach Deutschland als Minderjähriger	nominal
MIG0800p	MIG0800p	Gründe (letzter) Zuzug Deutschland? Sonstige Gründe	nominal
MIG0900	MIG0900	Bundesland des (letzten) Zuzugs	nominal
MIG1000	MIG1000	Beschreibung Wohnort bei Zuzug	nominal

10.1.1.4. Meine jetzige Wohnsituation (WH)

Fragenummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
WH0100	WH0100	Aktueller Wohnort: Selber Ort wie bei Zuzug	nominal
WH0200a	WH0200a	Aktueller Wohnort: Grund für Auswahl: familiäre Gründe	nominal
WH0200b	WH0200b	Aktueller Wohnort: Grund für Auswahl: Freunde und Bekannte lebten dort	nominal
WH0200c	WH0200c	Aktueller Wohnort: Grund für Auswahl: Durch Zuweisung einer Behörde	nominal
WH0200d	WH0200d	Aktueller Wohnort: Grund für Auswahl: Vorteile des Wohnorts	nominal
WH0200e	WH0200e	Aktueller Wohnort: Grund für Auswahl: Berufliche Gründe	nominal
WH0200f	WH0200f	Aktueller Wohnort: Grund für Auswahl: Bildungs- bzw. Ausbildungsbezogene Gründe	nominal
WH0200g	WH0200g	Aktueller Wohnort: Grund für Auswahl: Sonstige Gründe	nominal
WH0310	WH0310	Art der aktuellen Unterkunft	nominal
WH0510	WH0510	Aktueller Wohnort: Bundesland	nominal

10.1.1.5. Meine Bleibeabsichten (BR)

Fragenummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
BR0100	BR0100	Bleibeabsicht: Bei (letztem) Zuzug	nominal
BR0210	BR0210	Bleibeabsicht: Aktuell	nominal
BR0310	BR0310	Gedanken: Umzug in anderes Land (letzte 12M.)	nominal
BR0410	BR0410	Pläne: Umzug in anderes Land (nächste 12M.)	nominal

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
BR0510	BR0510	Geplantes Zielland	nominal
BR0610a	BR0610a	Gründe für: Land des Umzugs? Eigene berufliche Gründe	nominal
BR0610b	BR0610b	Gründe für: Land des Umzugs? Allgemeine wirtschaftliche Lage	nominal
BR0610c	BR0610c	Gründe für: Land des Umzugs? Partnerschaftliche oder familiäre Gründe	nominal
BR0610d	BR0610d	Gründe für: Land des Umzugs? Bekannte leben schon da	nominal
BR0610e	BR0610e	Gründe für: Land des Umzugs? Andere Menschen aus Herkunftsland leben da	nominal
BR0610f	BR0610f	Gründe für: Land des Umzugs? Bildungs-/Ausbildungsbezogene Gründe	nominal
BR0610g	BR0610g	Gründe für: Land des Umzugs? Soziale Absicherung in diesem Land	nominal
BR0610h	BR0610h	Gründe für: Land des Umzugs? Einreise in anderes Land wäre schwer	nominal
BR0610i	BR0610i	Gründe für: Land des Umzugs? Aufenthaltsrechtliche Gründe	nominal
BR0610j	BR0610j	Gründe für: Land des Umzugs? Steuerliche Vorteile	nominal
BR0610k	BR0610k	Gründe für: Land des Umzugs? Persönliche Vorlieben	nominal
BR0610l	BR0610l	Gründe für: Land des Umzugs? Vorhandene Kenntnisse der Sprache d. Landes	nominal

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
BR0610m	BR0610m	Gründe für: Land des Umzugs? Politische Lage in diesem Land	nominal
BR0610n	BR0610n	Gründe für: Land des Umzugs? Sonstige Gründe	nominal
BR0710	BR0710	Pläne nach Umzug in anderes Land: Mögliche Rückkehr	nominal
BR0810	BR0810	Vorbereitungen auf Umzug	nominal
BR0910a	BR0910a	Vorbereitungen auf Umzug? Aufenthaltsgenehmigung/Visum	nominal
BR0910b	BR0910b	Vorbereitungen auf Umzug? Flug-, Bus- oder Bahntickets	nominal
BR0910c	BR0910c	Vorbereitungen auf Umzug? Auf Jobsuche	nominal
BR0910d	BR0910d	Vorbereitungen auf Umzug? Informiert über Anerkennung berufl. Qualifikation	nominal
BR0910e	BR0910e	Vorbereitungen auf Umzug? Auf Wohnungssuche	nominal
BR0910f	BR0910f	Vorbereitungen auf Umzug? Sprache lernen	nominal
BR0910g	BR0910g	Vorbereitungen auf Umzug? Kontakt zu Bekannten	nominal
BR0910h	BR0910h	Vorbereitungen auf Umzug? Beitritt in lokalen Social-Media-Gruppen	nominal
BR0910i	BR0910i	Vorbereitungen auf Umzug? Sonstige	nominal
BR1010a	BR1010a	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Eigene berufliche Gründe	nominal

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
BR1010b	BR1010b	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Allgemeine wirtschaftliche Lage	nominal
BR1010c	BR1010c	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Partnerschaftliche/familiäre Gründe	nominal
BR1010d	BR1010d	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Wenige Bekannte hier	nominal
BR1010e	BR1010e	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Wenige Menschen aus Herkunftsland hier	nominal
BR1010f	BR1010f	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Bildungs-/Ausbildungsbezogene Gründe	nominal
BR1010g	BR1010g	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Soziale Absicherung in Deutschland	nominal
BR1010h	BR1010h	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Aufwändige bürokratische Prozesse	nominal
BR1010i	BR1010i	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Aufenthaltsrechtliche Gründe	nominal
BR1010j	BR1010j	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Steuerliche Last	nominal
BR1010k	BR1010k	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Persönliche Vorlieben	nominal

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
BR1010l	BR1010l	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Schwierigkeiten mit deutscher Sprache	nominal
BR1010m	BR1010m	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Politische Lage in Deutschland	nominal
BR1010n	BR1010n	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Diskriminierungserfah- rungen	nominal
BR1010o	BR1010o	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Wohnungsmarkt in Deutschland	nominal
BR1010p	BR1010p	Gründe: Gedanken Umzug in anderes Land? Sonstige Gründe	nominal

10.1.1.6. Lebenserfahrungen in Deutschland (LE)

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
LE0100	LE0100	Willkommensgefühl: Ankunft Deutschland	nominal
LE0210	LE0210	Willkommensgefühl: Aktuell	nominal
LE0310a	LE0310a	Ungerechte Behandlung: Behörde	nominal
LE0310b	LE0310b	Ungerechte Behandlung: Bildungsbereich	nominal
LE0310c	LE0310c	Ungerechte Behandlung: Arbeitskontext	nominal
LE0310d	LE0310d	Ungerechte Behandlung: Wohnungsmarkt	nominal
LE0310e	LE0310e	Ungerechte Behandlung: Öffentlichkeit	nominal
LE0310f	LE0310f	Ungerechte Behandlung: Polizei	nominal

10.1.1.7. Familie und Partnerschaft (FP)

Fragenummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
FP0100	FP0100	Geschlecht	nominal
FP0200	FP0200	Feste Partnerschaft	nominal
FP0300	FP0300	Partner*in: Deutsche Staatsangehörigkeit	nominal
FP0400	FP0400	Familienstand	nominal
FP0500	FP0500	Partner*in: Wohnort	nominal
FP0700	FP0700	Vorhandensein Kinder	nominal
FP0800a	FP0800a	Anzahl Töchter	metrisch
FP0800b	FP0800b	Anzahl Söhne	metrisch
FP0900	FP0900	Anzahl an Kindern in Deutschland	metrisch
FP1000	FP1000	Jüngstes Kind Mit Wohnort Deutschland: Geburtsjahr	metrisch
FP1100	FP1100	Jüngstes Kind mit Wohnort außerhalb Deutschland: Geburtsjahr	metrisch
FP1200	FP1200	Existenz Verwandte im Ausland	nominal
FP1300a	FP1300a	Existenz Verwandte im Ausland: Eltern/Schwiegereltern	nominal
FP1300b	FP1300b	Existenz Verwandte im Ausland: Geschwister	nominal
FP1300c	FP1300c	Existenz Verwandte im Ausland: Andere	nominal
FP1410	FP1410	Existenz Verwandte im Ausland: Pläne Zuzug Deutschland	nominal
RE0100	RE0100	Existenz Verwandte im Ausland: Finanzielle Unterstützung	nominal

10.1.1.8. Selbsteinschätzung (LPI)

Fragenummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
LP0100a	LP0100a	Selbsteinschätzung: Positive Einstellung	ordinal
LP0100b	LP0100b	Selbsteinschätzung: Ausweg finden	ordinal

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
LP0100c	LP0100c	Selbsteinschätzung: Kontrolle von Reaktionen	ordinal
LP0100d	LP0100d	Selbsteinschätzung: Weiterentwicklung bei Krise	ordinal
LP0100e	LP0100e	Selbsteinschätzung: Aktives Angehen von Verlusten	ordinal

10.1.1.9. Sprachkenntnisse (SP)

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
SP0110	SP0110	Sprachkenntnisse: Deutsch	nominal
SP0200	SP0200	Sprachkenntnisse: Englisch	nominal

10.1.1.10. Bildung und Qualifikation (BQ)

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
BQ0100	BQ0100	Land des höchsten Bildungsabschlusses	nominal
BQ0100a	BQ100a	Höchster Ausbildungsabschluss /Hochschulabschluss (Deutschland)	nominal
BQ0100ba	BQ0100ba	Höchster Ausbildungsabschluss /Hochschulabschluss (Ausland): keiner	nominal
BQ0100bb	BQ0100bb	Höchster Ausbildungsabschluss /Hochschulabschluss (Ausland): beruflicher Abschluss	ordinal
BQ0100bc	BQ0100bc	Höchster Ausbildungsabschluss /Hochschulabschluss (Ausland): Hochschulabschluss	nominal
BQ0200	BQ0200	Land des allgemeinbildenden Schulbesuchs	nominal
BQ0200a	BQ0200a	Höchster allgemeinbildender Schulabschluss	nominal

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
BQ0200b	BQ0200b	Höchster allgemeinbildender Schulabschluss	nominal
BQ0300	BQ0300	Anerkennung des höchsten Ausbildungs- /Hochschulabschluss	nominal

10.1.1.11. Erwerbstätigkeit (EW)

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
EW0100	EW0100	Vor Zuzug: Erwerbstätigkeit	nominal
EW0300	EW0300	Vor Zuzug: Branche des Berufs	nominal
EW0410	EW0410	Derzeitiger Erwerbsstatus - Haupttätigkeit (spezifisch)	nominal
EW0410aa	EW0410aa	Derzeitiger Erwerbsstatus: Abhängig beschäftigt, Einkommen mehr als 520 Euro	nominal
EW0410ab	EW0410ab	Derzeitiger Erwerbsstatus: Abhängig beschäftigt, Einkommen bis 520 Euro	nominal
EW0410ac	EW0410ac	Derzeitiger Erwerbsstatus: Selbstständig beschäftigt	nominal
EW0410ad	EW0410ad	Derzeitiger Erwerbsstatus: Arbeitslos	nominal
EW0410ae	EW0410ae	Derzeitiger Erwerbsstatus: Maßnahme, Weiterbildung der Arbeitsagentur	nominal
EW0410af	EW0410af	Derzeitiger Erwerbsstatus: Altersteilzeit	nominal
EW0410ag	EW0410ag	Derzeitiger Erwerbsstatus: Mutterschutz oder Ähnliches	nominal

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
EW0410ah	EW0410ah	Derzeitiger Erwerbsstatus: Hausarbeit oder Betreuung von Personen	nominal
EW0410ai	EW0410ai	Derzeitiger Erwerbsstatus: Dauerhaft erwerbsunfähig	nominal
EW0410aj	EW0410aj	Derzeitiger Erwerbsstatus: Rentner, Pensionär oder im Vorruhestand	nominal
EW0410ak	EW0410ak	Derzeitiger Erwerbsstatus: Berufliche Ausbildung, Lehre	nominal
EW0410al	EW0410al	Derzeitiger Erwerbsstatus: Schule , Studium	nominal
EW0410am	EW0410am	Derzeitiger Erwerbsstatus: Bundesfreiwilligendienst, freiwilliger Wehrdienst	nominal
EW0410an	EW0410an	Derzeitiger Erwerbsstatus: Etwas anderes	nominal
EW0600a	EW0600a	Derzeitiger Beruf: Wirtschaftszweig (spezifisch)	nominal
EW0700	EW0700	Letzte Arbeitswoche: Arbeitsstunden pro Woche	metrisch
EW0810	EW0810	Unterschiede der Berufsqualifikationen: Deutschland/vorher	nominal
EW0910	EW0910	Ähnlichkeit des Berufs: Deutschland/vorher	nominal
EW1010	EW1010	Übereinstimmung Beruf Deutschland/vorher erlernt	nominal
EW1100	EW1100	Mögliche Befristung Arbeitsvertrag	nominal

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
EW1200a	EW1410a	Bezug von Einkünften im letzten Monat: Nebentätigkeit/Nebenverdienst	nominal
EW1410b	EW1410b	Bezug von Einkünften im letzten Monat: aus selbstständiger/freiber ufl Tätigkeit	nominal
EW1410c	EW1410c	Bezug von Einkünften im letzten Monat: Zinseinkommen/Mieteinnahmen/anderes	nominal
EW1410d	EW1410d	Bezug von Einkünften im letzten Monat: Rente, Pension, Witwenrente, anderes	nominal
EW1410e	EW1410e	Bezug von Einkünften im letzten Monat: Arbeitslosengeld	nominal
EW1410f	EW1410f	Bezug von Einkünften im letzten Monat: Arbeitslosengeld II/Sozialgeld	nominal
EW1410g	EW1410g	Bezug von Einkünften im letzten Monat: Elterngeld/Mutterschaftsgeld	nominal
EW1410h	EW1410h	Bezug von Einkünften im letzten Monat: BAföG, Stipendium, anderes	nominal
EW1410i	EW1410i	Bezug von Einkünften im letzten Monat: Wohngeld	nominal
EW1410j	EW1410j	Bezug von Einkünften im letzten Monat: von früheren Ehepartner/Lebenspartner	nominal
EW1410k	EW1410k	Bezug von Einkünften im letzten Monat: Sonstige Unterstützung von Personen	nominal
EW1410l	EW1410l	Bezug von Einkünften im letzten Monat: keine davon	nominal

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
EW1500	EW1500	Grad der Zufriedenheit mit Arbeit	ordinal
EW1600	EW1600	Aktives Suchen nach neuer Arbeitsstelle	nominal

10.1.1.12. Soziale Kontakte (SK)

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
SK0110	SK0110	Zeit verbringen: Mit nicht verwandten Personen aus Herkunftsland	nominal
SK0210	SK0210	Zeit verbringen: Mit Deutschen	nominal
SK0310	SK0310	Zeit verbringen: Mit Personen (nicht deutsch/nicht Herkunftsland)	nominal
SK0400	SK0400	Gefühl: Soziale Isolation	nominal
SK0500	SK0500	Gefühl: Verbindung zum Herkunftsland	ordinal
SK0600	SK0600	Gefühl: Verbindung zu Deutschland	ordinal
SK0700	SK0700	Gefühl: Verbindung zum Ort	ordinal

10.1.1.13. Gesundheit (G)

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
G0100	G0100	Beschreibung Gesundheitszustand allgemein	nominal

10.1.1.14. Lebenssituation und Präferenzen (LP II)

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
LP0200	LP0200	Selbsteinschätzung: Risikobereitschaft	ordinal
LP0300	LP0300	Selbsteinschätzung: Geduld	ordinal
LP0410	LP0410	Zufriedenheit: Mit politischer Lage	ordinal
LP0500	LP0500	Zufriedenheit: Mit Leben	ordinal

Fragennummer	Variablenname	Variablenlabel	Messniveau
LP0600	LP0600	Selbsteinschätzung: Optimismus (in Zukunft)	nominal

Impressum

FDZ-Datenreport 03|2026

Veröffentlichungsdatum

08. Mai 2026

Herausgeber

Forschungsdatenzentrum
der Bundesagentur für Arbeit
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Nutzungsrechte

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:
Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Bezugsmöglichkeit dieses Dokuments

https://doku.iab.de/fdz/reporte/2026/DR_03-26.pdf

Dokumentation Version

IMPa2425_DE_v1_dok1, DOI: 10.5164/IAB.FDZD.2603.de.v1

Datensatz Version

IMPa 2425 v1, DOI: 10.5164/IAB.IMPa2425.de.en.v1

Bezugsmöglichkeit aller Veröffentlichungen der Reihe „FDZ-Datenreportreport“

<https://fdz.iab.de/forschung/publikationen/fdz-datenreporte/>

Website

<https://fdz.iab.de/>

Rückfragen zum Inhalt

Yuliya Kosyakova
Telefon: +49 (911) 179 3643
E-Mail: Yuliya.Kosyakova@iab.de